

Konzept

Therapeutisches Spielen

Ausrichtung:

kindzentriert, individuell

(Stand 02.04.2025)



Sitz des Spielzimmers:	zentraler Campus, Clow-Folarin Therapiezentrum
Ansprechpersonen:	Giulio Covolato & Doris Reiter
Telefon:	02071 31140 (G. Covolato); 02971 31142 (D. Reiter)
E-Mail:	giulio.covolato@martinswerk-dorlar.de doris.reiter@martinswerk-dorlar.de

Geschäftsführender Vorstand: Lisa-Marie Dünnebacke, Thorsten Müller

Pädagogische Leitung: Lisa-Marie Dünnebacke

Das Martinswerk e. V. Dorlar

Das Martinswerk e. V. Dorlar besteht als Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung seit 1931 und entstand in seiner heutigen Form aus dem Lebenswerk des Pfarrers Friedel Birker. Heute betreuen eine Vielzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kinder, Jugendliche und junge Volljährige in 15 stationären Wohngruppen und anderen Betreuungsformen im teilstationären und ambulanten Rahmen.

Rechtsform der Einrichtung ist ein eingetragener Verein.

Das Martinswerk e. V. Dorlar ist Mitglied des Diakonischen Werkes von Rheinland-Westfalen-Lippe e. V.

Zentrale Leistungsversprechen des Martinswerk e. V. Dorlar

... für junge Menschen

Damit Du dich hier gut und sicher fühlst, sind wir immer für Dich da.

Damit du Deinen Wünschen näherkommst, unterstützen wir Dich, wo immer es geht.

In Deiner Freizeit hast Du viele Möglichkeiten, von Chillen, über Sport bis zu *richtig abgefahrenen Sachen*¹ wie dem Kistenklettern, Baumklettern, einer internen mobilen Kegelbahn, einem internen Kraftraum, einem Fahrradparcour, dem Capoeiratanz, Trampolin in der hauseigenen Turnhalle und in vereinzelt Wohngruppen, dem Angeln mit Angelrechten, dem Hüttenbau sowie dem Mehrseillängenroutenklettern im Fels und vieles mehr.

... für Eltern

Sie sind als Eltern jederzeit bei uns willkommen und können für Ihren Aufenthalt kostenfrei unsere Apartments² nutzen.

In einem ehrlichen und unterstützenden Austausch entwickeln wir mit Ihnen Perspektiven für Ihr Kind und bündeln gemeinsam unsere Kräfte für eine Zusammenführung der Familie.

... für Jugendämter

Wir sind Ihr verlässlicher und kompetenter³ Partner.

Mit einem stark ausdifferenzierten Angebot sorgen wir dafür, dass Brüche im Hilfeverlauf vermieden und kreative und maßgeschneiderte Lösungen gefunden werden.

¹ Diese *richtig abgefahrenen Sachen* werden immer wieder angepasst und auf die individuellen Bedürfnisse und Altersklassen abgestimmt. **Dafür setzt sich das Kinder- und Jugendlichen-Parlament ein!**

² Es stehen zur gleichzeitigen Nutzung **vier** Apartmentzimmer zur Verfügung; drei Einzelzimmer und ein Doppelzimmer mit einem Kinderbett. In vorheriger Absprache können diese reserviert werden.

³ Die Mitarbeitenden werden regelmäßig intern wie extern zu aktuellen wie immer wiederkehrenden Fragestellungen fortgebildet (zertifiziert), z.B. methodische Kompetenz, Medienkompetenz. Nebst dessen werden innerhalb von Teamsitzungen, Supervisionen, Prozessbegleitungen u.v.m. sowohl die Individualkompetenzen (z.B. Selbstreflexion) als auch Aktivitäts- und Handlungskompetenzen (z.B. Durchsetzungsvermögen) sowie die kommunikative Kompetenz (z.B. Konfliktfähigkeit) immerwährend reflektiert und geschult.

... für Mitarbeitende

Als Mitarbeitende sind Sie hohen Ansprüchen und Belastungen ausgesetzt.

Eine hohe Flexibilität in der Einsatz- und Dienstplanung, klare und verlässliche Leitungs- und Entscheidungsstrukturen sowie regelmäßige Fortbildung und Supervision sind uns daher besonders wichtig.

Unsere Unternehmenskultur möchten wir kontinuierlich weiterentwickeln. Hierzu gehören unter anderem regelmäßige Mitarbeitendengespräche, Fehlerfreundlichkeit, ein gut funktionierendes Beschwerdemanagement und eine bestmögliche Förderung des Teamspirits.

Gesetzesgrundlage

Dieses Angebot wird im Rahmen der **Hilfen zur Erziehung** gem. § 27 i.V.m. § 34 **SGB VIII** angeboten⁴.

Beschreibung des Angebots *Therapeutisches Spielen*

Das Therapeutische Spielen ist ein seit vielen Jahren fest etabliertes therapeutisches Angebot, das sowohl in direkter Umsetzung durch die PsychologInnen der Einrichtung als auch in filialtherapeutischer Umsetzung durch einige pädagogische Fachkräfte der Wohngruppen umgesetzt wird.

Zielgruppe

- **junge Menschen,** bei denen zuvor im psychologischen Erstinterview ein entsprechendes Anliegen festgestellt wurde.
- **Betreuungsalter:** keine direkte Beschränkung; Passung ist Voraussetzung

Ausstattung des Angebots

Das Spielzimmer auf der ersten Etage im Clow-Folarin Therapiezentrum verfügt über mehrere Themenbereiche. Neben einem begehbaren Haus, gibt es Bereiche für Sandspiel, Puppenspiele, Verkleidungen, eine Kissenecke und einen Kreativbereich. Insgesamt wurde darauf geachtet, eine Reizüberflutung zu vermeiden und auf vorgefertigte Spiele zu verzichten.

⁴ Erläuterungen sind der Leistungsvereinbarung der Gesamteinrichtung zu entnehmen.



Bilder 1-5: Sandkasten, Sitzecke, Spielhaus, Kreativbereich, Puppenhaus

Zielsetzung

Die **Zielsetzungen** dieses Leistungsangebotes sind insbesondere:

1. **Förderung Grundbedürfnis:** Spielen als kindliches Grundbedürfnis ist ein bedeutender Resilienzfaktor. In einem sicheren Rahmen und in zugewandter Begleitung wird eine basale Ressource von Kindern angesprochen und gefördert
2. **Ausdruck von Gefühlen:** allgemeine Förderung des Ausdrucks von Gefühlen; besonders, wenn es schwerfällt, Gefühle durch Sprache zum Ausdruck zu bringen
3. **Stärkung von Bindung und korrigierende Beziehungserfahrungen:** geschultes Personal ist sich des Wirkfaktors des Aufbaus einer sicheren Bindungserfahrung bewusst und bietet kontinuierlich Beziehungserfahrungen von Verlässlichkeit, Verbindlichkeit, Feinfühligkeit und Kontinuität.
4. **Verarbeitung belastender Erfahrungen, Traumata, Ängste etc.:** Erleichterung des Umgangs mit körperlichen oder psychischen Erkrankungen durch eine Reinszenierung und spielerische Auseinandersetzung mit den belastenden Themen
5. **Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstregulation:** Durch die achtsame Haltung in einem Klima der Entschleunigung werden Kompetenzen zur Selbstberuhigung angeregt. Die Teilnehmer werden angeleitet, sich über längere Zeiträume zu konzentrieren und ihre Frustrationstoleranz zu erhöhen
6. **Förderung von Empathie und Perspektivenwechsel:** besonders im Rollenspiel und im Spiel mit verschiedenen (Tier-)Figuren werden Perspektivenwechsel erprobt und es gibt eine Grundhaltung der Mentalisierung (Förderung der Kompetenz, eigene mentale Zustände und die des Gegenübers zu erfassen und zu berücksichtigen)
7. **Verbesserung der Kommunikations- und Konfliktlösungsfähigkeiten** sowie der Kooperations- und Teamfähigkeiten. In der spielerischen Auseinandersetzung gibt es auf der Basis einer stabilen therapeutischen Beziehung Rückmeldungen zum eigenen (Konflikt-)Verhalten. Der Therapeut dient dabei als positives Rollenmodell
8. **Stressabbau:** die wertfreie Entfaltung und Inszenierung authentischer Bedürfnisse bedingt einen generellen Abbau eines hohen Grunderregungsniveaus
9. **Persönlichkeitsentwicklung:** Sicherer Raum, um sich frei zu entfalten und zu erproben
10. **Förderung von Kreativität und Fantasie:** großer „Möglichkeitsraum“ (vgl. Winnicott), besonders auf der Basis eher basaler Spielzeuge aus Naturmaterialien, die die eigene Kreativität fördern

Eindrücke



Bild 6: Einsatz natürlicher und einfacher Spielmaterialien zur Förderung maximaler eigener Kreativität



Bild 7: Beispielhafte Reinszenierung einer Familiensituation zum Thema Versorgung



Bild 8: Beispielhafte Nutzung von Tieren als Symbole

Umgebung und Erreichbarkeit

Das Spielzimmer befindet sich im Clow-Folarin Zentrum auf dem zentralen Campus der Einrichtung in Dorlar.

Grenzen des Martinswerkes

Unsere im Martinswerk gesetzten Grenzen in der Betreuung liegen bei

- einer akuten und schwerwiegenden Drogen- oder Medikamenten*abhängigkeit*
- einer Nicht-Gruppenfähigkeit bei Minimalanforderungen (außer in speziell dafür entwickelten individuellen Hilfeformen)
- gehäufter Straffälligkeit
- erhöhter und andauernder Suizidgefahr sowie
- *ausgeprägten* körperlichen Behinderungen und gesundheitlichen Einschränkungen; für die kein fachspezifisches Personal vorgehalten werden kann

Aufgrund unseres Anspruchs auf inklusives Arbeiten, schließen wir Behinderungen (seelisch, psychisch, geistig und körperlich) nicht grundsätzlich aus, prüfen dies aber im Einzelfall im Rahmen des Aufnahmeprozesses.

Betreuungsdauer

Korrigierende Beziehungserfahrungen und Persönlichkeitsentwicklung benötigen Zeit und Ausdauer. Spieltherapeutische Anbindungen sind zumeist intensiv und langfristig angesetzt.

Personal

Mitarbeitende mit anerkannter pädagogischer oder psychologischer Ausbildung und langjähriger Erfahrung in der Eltern-/ Kind- und Jugendarbeit gewährleisten die Betreuung im Rahmen der therapeutischen Anbindungen. Filialtherapeutische Anbindungen durch Pädagogen finden unter enger Begleitung durch den psychologischen Dienst und unter der Voraussetzung einer zweiwöchentlichen Teilnahme an Supervisionssitzungen statt. Die Betreuung liegt bei 1:1.

Wir begleiten den Entwicklungs-Marathon!

Innerhalb der Einrichtung bieten wir den Kindern, Jugendlichen und jungen Volljährigen ein verlässliches Beziehungsangebot und begleiten sowie unterstützen sie, dass ihre Ziele in Erfüllung gehen können, damit sie später ein selbstbestimmtes Leben bestreiten können.

Qualifizierte Mitarbeiter*innen helfen dabei und bieten durch ihre Persönlichkeit und Fachlichkeit die nötige Orientierung.

Eine wertschätzende Haltung gegenüber den Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen, den Herkunftsfamilien, aller beteiligten Institutionen und auch gegenüber den Mitarbeiter*innen der Einrichtung ist für uns unabdingbar.

Um der Komplexität und Individualität jedes Einzelnen und deren sozialer Systeme gerecht zu werden, richten wir uns bei der Planung unserer Hilfsangebote nach dem einzelfall-orientierten Bedarf von Kindern, Jugendlichen, jungen Volljährigen und deren Familien. Dabei schlagen wir eine Brücke zwischen Pädagogik und Therapie. Die Mitarbeiter*innen in den Wohngruppen arbeiten eng mit unserem internen psychologisch-psychotherapeutischen Dienst und einer Person im sportpädagogischen Bereich zusammen.